Geisteswissenschaft

Anes Ridha

Das Konzept Geld in den Schulbüchern des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Entstehungsgeschichte, Darstellung und ökonomische Theorien

Masterarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2020 GRIN Verlag
ISBN: 9783346521804

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/1141153

Anes Ridha

Das Konzept Geld in den Schulbüchern des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Entstehungsgeschichte, Darstellung und ökonomische Theorien

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Sozialwissenschaften
Institut für Sozioökonomie
Wintersemester 2020/ 2021

Masterarbeit

Das Konzept Geld und dessen Darstellung in den Schulbüchern des sozialwissenschaftlichen Unterrichts

Vorgelegt von: Anes Ridha

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 4

1.1 Thematischer Einstieg 4

1.2 Stand der Forschung im Bereich der ökonomischen und sozioökonomischen Bildung 8

2. Theoretischer Hintergrund 11

2.1 Was ist Geld? Verschiedene Definitionsversuche 11

2.2 Funktionen, Eigenschaften und Erscheinungsformen des..... 18

Geldes 18

2.3 Wie ist Geld entstanden? Zwei konträre Sichtweisen..... 24

2.3.1 Entstehungsgeschichte des Geldes. Eine tauschtheoretische Perspektive 24

2.3.2 Entstehungsgeschichte des Geldes. Eine kredit- und staatstheoretische Perspektive 27

2.3.3 Tauschtheorie vs. Kredit- und Staatstheorie des Geldes..... 31

3. Methodische Grundlagen und Vorgehen 33

3.1 Methodische Grundlagen..... 34

3.1.1 Das Schulbuch als Medium – Begriffsbestimmung und Funktionen..... 34

3.1.2 Methodik der Schulbuch- und Inhaltsanalyse 37

3.2 Methodisches Vorgehen der Arbeit..... 39

3.2.1 Auswahl der Forschungsmethode und Darstellung des Analyserasters. 39

3.2.2 Bestimmung des Datenpools 48

4. Ergebnisse der Inhaltsanalyse..... 50

4.1 Quantitative Ebene 50

4.1.1 Ergebnisse der Makroebene „Umfänge“..... 50

4.1.2 Ergebnisse der Mesoebene „Bestandteile“..... 64

4.1.3 Ergebnisse der Mikroebene „Veröffentlichungs- bzw. Erscheinungsorte“ 69

4.2 Qualitative Ebene..... 73

4.2.1. Definition des Geldes..... 73

4.2.2 Entstehungsgeschichte des Geldes 77

5. Fazit 80

Literaturverzeichnis 88

Anhang 102

I Übersicht aller untersuchten Schulbücher der Fächer Wirtschaft, Politik und Gesellschaftslehre der Sekundarstufe I für das Land NRW 102

II Abbildungsverzeichnis 105

III Tabellenverzeichnis 115

IV Codebuch 118

1. Einleitung

1.1 Thematischer Einstieg

„*Schule hat die Aufgabe, junge Menschen auf ein selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft vorzubereiten*“ (MSB NRW 2018, S. 1). Insbesondere der sozialwissenschaftliche Unterricht[1] hat das Ziel die Schülerinnen und Schüler (künftig: SuS) zu mündigen Bürgern, die in der Lage sind, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse verantwortungsvoll mitzugestalten, zu entwickeln (MSB NRW 2018, S. 1f.).

Vor allem in den letzten Jahren hat die ökonomische Bildung im Bildungssystem und damit auch in den Schulen deutlich an Relevanz gewonnen. Zu verdanken ist dies unter anderem der breiten wissenschaftlichen und bildungspolitischen Kritik, die sich im Jahr 2010 an einem Gutachten des Gemeinschaftsausschusses der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft (GGW), der aus 15 großen einflussreichen Wirtschaftsverbänden besteht, zur ökonomischen Allgemeinbildung entzündet hat (Hedtke 2016, S. 1; Zurstrassen et al. 2011, S. 1ff.).

Ziel des Gutachtens war es, Bildungsstandards und Standards für die Lehrerbildung für ein neues Unterrichtsfach "Ökonomie" nach dem Prinzip der neoklassischen Ökonomik an allgemeinbildenden Schulen auszuarbeiten und zu veröffentlichen. Wesentliches Merkmal dieser Kritik war der Mangel an der Einbettung ökonomischer Fragen in „*gesellschaftliche, politische und kulturelle Zusammenhänge“* (Zurstrassen et al. 2011, S. 6) (Hedtke 2016, S. 1; Zurstrassen et al. 2011, S. 1ff.).

Auch aus Sicht der SuS lässt sich ein offenbar steigendes Interesse an wirtschaftlichen Themen beobachten. So zeigt eine neue Umfrage des Bundesverbands deutscher Banken im Jahr 2018, dass 71 % der befragten SuS in der Schule „*nicht viel bis gar nichts über wirtschaftliche Prozesse“* (Bankenverband 2018, o. S.) lernen bzw. gelernt haben. Dabei wünschen sich jedoch 84 % der Befragten mehr Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge und Prozesse in der Schule. Zwei Drittel der SuS fordern sogar die Einführung eines eigenen Schulfaches „Wirtschaft“ (Bankenverband 2018, o. S.; Kramer 2015, o. S.).

Mit dieser immer stärkeren Konzentration auf ein rein wirtschaftliches Schulfach und der zunehmenden Relevanz des Verständnisses wirtschaftlicher Zusammenhänge sollten relevante Aspekte, wie bspw. die Multiperspektivität und Kontroversität des Faches und somit einzelner Themenfeder, in den Blick genommen werden.

[1] Unter dem Begriff „Sozialwissenschaftlicher Unterricht“ werden die Fächer Gesellschaftslehre (GL), Politik und Wirtschaft verstanden.

So kritisieren der Bielefelder Didaktikprofessor Reinhold Hedtke und Arbeitnehmerverbände die Forderungen, die vor allem vom Bundesverband deutscher Banken und einigen Lobbygruppen angeführt werden. Die Interessen seien von Unternehmen und Arbeitgebern zu stark in den Vordergrund gerückt und somit das Fach Wirtschaft zu eindimensional strukturiert. Der Fokus sollte vielmehr auf eine sozioökonomische Bildung, die auf Selbsterkenntnis, kritisch reflektiertem Handeln und sozialer wie auch ökologischer Verantwortung basiert, gerichtet werden. Des Weiteren sollte die in den Wirtschaftswissenschaften auftretende Hochschuldebatte um eine plurale Ökonomik, nach dem Prinzip einer vielfältigen und wissenschaftsorientierten ökonomischen Bildung auch in der ökonomischen Bildung, zumindest im Kern, dargestellt werden (Hedtke 2012, S. 11ff.; GEW 2011, S.1).

Wie die Einführung darlegt, kann wirtschaftlichen Inhalten in der Schule eine wichtige Rolle zugeschrieben werden. Sowohl in den Wirtschaftswissenschaften als auch in den Medien und bei den SuS nehmen diese Inhalte einen immer größeren Wert ein. Aus diesem Grund ist es notwendig, wirtschaftliche Inhalte genauer zu betrachten und herauszufinden, ob die in der Schule vermittelten Inhalte dieser wichtigen Rolle durch eine kontroverse, multiperspektive und wissenschaftliche Darstellung gerecht werden. Aufgrund des begrenzten Rahmens dieser Arbeit wird sich auf das Themenfeld Geld, dessen Entstehungsgeschichte und Charakter fokussiert.

Dementsprechend kann mithilfe dieser Arbeit dazu Stellung genommen werden, ob die wirtschaftlichen Inhalte in der Schule dieser essenziellen Rolle im soeben geschilderten Themenfeld gerecht werden.

Auch die Debatte um das Themenfeld Geld, dessen Entstehungsgeschichte und Charakter ist spätestens seit David Graebers *„Debt: The First 5,000 Years“*, zu Deutsch „*Schulden: Die ersten 5000 Jahre*“ wieder ins Rampenlicht gerückt. So beruft er sich in seiner Literatur auf den fast 100 Jahre andauernden Hinweis etlicher Anthropologen. Diese wiesen immer wieder auf die Richtigstellung des von Adam Smith erfundenen Grundmythos der Entstehung des Geldes durch den Tauschhandel hin und widerlegten diesen sogar. So sei Geld nicht, wie überall vermittelt, als natürliches Produkt des Tauschhandels entstanden, woraus sich wiederum das Geld, als eine Art Liquidierung des Handels und anschließend die Kreditvereinbarungen bzw. Schulden entwickelten. Ganz im Gegenteil seien, Kreditvereinbarungen als das Versprechen, etwas zurückzugeben, schon deutlich früher als das Geld existent gewesen und eng an die menschliche Entwicklung gebunden (Graeber 2014, S. 31ff.; Rebmann 2018, o. S.).

Auch Graeber konnte durch die Darstellung zahlreicher historischer und anthropologischer Befunde die Theorie Adam Smiths widerlegen. Nichtsdestotrotz beharren zahlreiche Ökonomen auf der Theorie des Tauschhandels, die maßgeblich zur Entstehung der heutigen Wirtschaftswissenschaften beitrug und noch immer relevant ist (Graeber 2014, S. 31ff.; Rebmann 2018, o. S.).

Inwiefern diese in den Wirtschaftswissenschaften existierende Multiperspektivität der Theorien eine Aufmerksamkeit in der ökonomischen Bildung und den Schulbüchern findet, bildet einen zentralen Bestandteil dieser Arbeit.

Diese Arbeit verfolgt dabei die folgenden zentralen Fragen:

(1) Welche ökonomischen Konzepte und Theorien werden in den Wirtschaftswissenschaften in Bezug auf das Themenfeld Geld, dessen Entstehungsgeschichte und Charakter diskutiert und wie werden diese dargestellt?

(2) Welche ökonomischen Konzepte und Theorien werden in den Schulbüchern des sozialwissenschaftlichen Unterrichts der SEK I mit Blick auf das Themenfeld Geld, dessen Entstehungsgeschichte und Charakter vermittelt und wie werden diese dargestellt?

Die erste zentrale Frage (1) umfasst eine theoretische Aufarbeitung der wissenschaftlichen Literatur in den Wirtschaftswissenschaften. Insbesondere das zweite Kapitel orientiert sich an diese Fragestellung. So kann Frage (1) mithilfe des zweiten Kapitels beantwortet werden.

Die zweite zentrale Frage (2) wird durch eine empirische Aufarbeitung im dritten Kapitel dieser Arbeit konkretisiert und mit den Ergebnissen des vierten Kapitels beantwortet.

Der Fokus der Untersuchung dieser Arbeit liegt auf den Schulbüchern, mit denen im Gesellschafts-, Politik- und Wirtschaftsunterricht des Landes Nordrhein-Westfalen gearbeitet wird. Dementsprechend werden in dieser Arbeit die Inhalte der aktuell verwendeten Schulbücher betrachtet. Welche Inhalte explizit durch die Lehrkraft im Unterricht vermittelt werden, kann durch diese Arbeit nicht vollständig nachvollzogen werden, da die Schulbücher lediglich ein Element des umfangreichen Repertoires einer Lehrkraft darstellen. Jedoch gibt diese Arbeit einen Hinweis darauf, welche Inhalte im Wirtschaftsunterricht der Schule behandelt werden.

Konkret beschäftigt sich diese Arbeit im zweiten Kapitel mit den Grundlagen zum Themenfeld Geld, dessen Entstehung und Charakter. Dazu werden der Begriff bzw. die Definition des Geldes, die eng mit seiner Entstehungsgeschichte zusammenhängen, vorgestellt.

Da der Geldbegriff trotz der „*Berge wissenschaftlicher Literatur*“ (Issing 2011, S. 1) nicht eindeutig definiert werden kann bzw. verschiedene Definitionen existieren, wird diese Heterogenität an Definitionen im Sinne der angestrebten Multiperspektivität und Kontroversität auch in dieser Arbeit dargestellt. Um sich ein vollständiges Verständnis des Geldbegriffes anzueignen, werden im Anschluss an die Definition des Geldbegriffes die verschiedenen Funktionen, die Eigenschaften, die Erscheinungsformen, die Geld annehmen kann und die Entstehungsgeschichte des Geldes vorgestellt.

Wie bereits angeschnitten, kann die Entstehungsgeschichte des Geldes aus zwei konträr gestellten Theorien bzw. Perspektiven betrachtet werden: auf der einen Seite steht dabei die Tauschtheorie, auf der anderen Seite hingegen die Kredit- und Staatstheorie. Beide Sichtweisen werden in zwei separaten Unterkapiteln detailliert und unbeeinflusst voneinander erarbeitet. So beschäftigt sich Kapitel 2.3.1 mit der Sichtweise des Geldes als Produkt der natürlichen Neigung des Menschen zum Handeln (Tauschtheorie). Kapitel 2.3.2 beschäftigt sich wiederum mit der Sichtweise des Geldes als Produkt des Staates, um Schulden, Steuern und Abgaben der Bevölkerung einheitlich zu strukturieren und zu organisieren und Kriege und Heere zu finanzieren (Kredit- und Staatstheorie) (Knapp 1905, S. 2ff.; Smith 1977, S. 58f.; Graeber 2014, S. 45ff.; Keynes 1955, S. 4f.; Paul 2007, S. 37f.).

In einer abschließenden Zusammenfassung werden beide Sichtweisen kurz zusammengefasst und gegenübergestellt, sodass die Unterschiede beider Theorien herausgearbeitet werden.

Das dritte Kapitel dieser Arbeit kann in zwei Teile unterteilt werden. In diesem Kapitel werden zum einen die methodischen Grundlagen und das methodische Vorgehen dieser Arbeit vorgestellt. Konkret beschäftigt sich der erste Teil des dritten Kapitels mit den methodischen Grundlagen dieser Arbeit. Die in diesem Teil erarbeiteten Grundlagen bilden einen besonderen Wert für diese Arbeit, da sie die Grundlage der Analyse dieser Arbeit bilden. Dazu wird das Schulbuch als Medium und die Methodik der Inhaltsanalyse detaillierter betrachtet.

Kapitel 3.1.1 beinhaltet die Definition bzw. Begriffsbestimmung, die Funktionen und die Eigenschaften des Schulbuches. Dabei soll insbesondere die Wichtigkeit und der große Einfluss des Schulbuches auf die Akteure des Umfelds Schule und die Öffentlichkeit deutlich werden, womit die in dieser Arbeit geplante Inhaltsanalyse auch über das Schulbuch als Medium legitimiert werden kann. Im Anschluss an Kapitel 3.1.1 wird die Methodik der Inhaltsanalyse erarbeitet und eine Verbindung zum Kapitel „Auswahl der Forschungsmethode und Darstellung des Analyserasters“ hergestellt. Dieses thematisiert die Inhaltsanalyse konkreter.

Im zweiten Teil des dritten Kapitels wird das methodische Vorgehen dieser Arbeit vorgestellt und begründet. Dazu wird die Forschungsmethode vorgestellt und anschließend werden die einzelnen Bestandteile des Analyserasters veranschaulicht. Abschließend wird der Datenpool, der alle vom Ministerium für Schule und Bildung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (NRW) zugelassenen Schulbücher der Klassenstufen 5, 6, 7 und 8 der sozialwissenschaftlichen Fächer beinhaltet, präsentiert.

Das vierte Kapitel bildet einen wesentlichen Bestandteil dieser Arbeit: es veranschaulicht die Ergebnisse der in dieser Arbeit durchgeführten Studie. Dieses Kapitel orientiert sich in seiner Struktur am Analyseraster, das im dritten Kapitel ausführlich vorgestellt wird.

Im Fazit wird der gesamte Inhalt dieser Arbeit kurz zusammengefasst. Dazu wird abschließend auf die Darstellung des Themas Geld, dessen Entstehungsgeschichte und Charakter in den Wirtschaftswissenschaften und in den Schulbüchern des sozialwissenschaftlichen Unterrichts der SEK I eingegangen.

1.2 Stand der Forschung im Bereich der ökonomischen und sozioökonomischen Bildung

Im Bereich der ökonomischen und soziökonomischen Bildung mit Fokus auf die Schulbuch- bzw. Inhaltsanalyse sozialwissenschaftlicher Schulbücher der SEK I findet sich bislang keine Studie, die sich mit dem Themenfeld Geld, dessen Entstehungsgeschichte und Charakter beschäftigt, weshalb mit dieser Analyse die Möglichkeit besteht, neue Erkenntnisse in einem unerforschten Themenfeld zu generieren.

Schulbuchanalysen im Bereich der ökonomischen und sozioökonomischen Bildung

„*liegen nur für einzelne Themen, die sich meist mit dem Unternehmerbild, dem Staatsverständnis und der sozialen Marktwirtschaft beschäftigen, vor*“ (Van Treeck/ Urban 2019, S. 5).

Van Treeck und Urban (2019) beschäftigten sich mit der Kontroversität und Wissenschaftlichkeit unter anderem in den Schulbüchern des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (Van Treeck/ Urban 2019, S. 131ff.).[2]

[2] Hier wurde der Fokus bei der Betrachtung der Ergebnisse auf die Schulbücher des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gelegt. Die Studie von Van Treeck und Urban (2019) untersuchte auch Lehrpläne und externe Unterrichtsmaterialien. Die dabei generierten Ergebnisse werden in dieser Arbeit nicht genauer dargestellt.